

Das Symposium dient der Erforschung der Beziehungen zwischen Kant und dem Katholizismus, insbesondere der Geschichte der katholischen Kantrezeption, die sich als ambivalent erweist. Einerseits konnte Matern Reuß – Würzburger Benediktiner und Professor für Philosophie – 1797 an Kant schreiben: »Es kan Ihnen nicht gleichgültig seyn, zu erfahren, daß ihre Grundsätze auf dem Boden des kathol. Teutschlandes immer festeren Fuß setzen«. Andererseits kam Kants Kritik der reinen Vernunft mit Dekret vom 11. Juli 1827 unter noch ungenügend geklärten Umständen auf den römischen Index verbotener Bücher. Nachdem der Kulturprotestantismus ihn als Philosoph des Protestantismus entdeckt hatte, geriet Kant zudem in die Mühlen der Kontroverstheologie – und in katholischen Lehrbüchern wurden ihm Thesen unterstellt, die er selbst bekämpft hatte. Einen wichtigen Wendepunkt markiert der von Johannes B. Lotz SJ 1955 herausgegebene Band mit dem Titel: Kant und die Scholastik heute. Auch außerhalb des deutschsprachigen Raums ist die katholische Kant-Rezeption ein faszinierendes geistesgeschichtliches Phänomen, das exemplarisch untersucht werden soll. Die Vorträge des Symposiums und einige weitere Untersuchungen werden in einen Band der Reihe »Forschungen zur europäischen Geistesgeschichte« einfließen, der im Januar 2005 im Verlag Herder/Freiburg erscheinen soll.

Die Universitätsbibliothek der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt plant zum Thema des Symposiums eine Ausstellung. Zur Eröffnung am 18. Januar 2005 ist die Präsentation des Buches vorgesehen. Die Ausstellung kann vom 19. Januar bis zum 1. April besichtigt werden. Der Ausstellungskatalog soll einer begrenzten Anzahl des Herder-Bandes beigegeben werden.

Dank für freundliche Unterstützung des Projekts gilt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, dem Herrn Bischof der Diözese Eichstätt und dem Landrat des Landkreises Eichstätt.

Norbert Fischer

Fragen zur Teilnahme von Gästen am Symposium sind zu richten an: Frau Anita Wittmann, Sekretariat des Lehrstuhls für Philosophische Grundfragen der Theologie, Katholische Universität, 85071 Eichstätt
E-mail: Anita.Wittmann@ku-eichstaett.de

Mittwoch, 23. Juni 2004

- 18.00 Uhr *Prof. Dr. Norbert Fischer:* Begrüßung und Einführung in das Thema des Symposiums
18.30 Uhr *Prof. Dr. Aloysius Winter:* Kann man Kant als ›christlichen Philosophen‹ bezeichnen?

Donnerstag, 24. Juni 2004

- 8.15 Uhr *Prof. Dr. Norbert Fischer:* Einführung zu Kants Stellungnahme zu philosophischen Grundfragen von Theologie und Kirche
8.30 Uhr *PD Dr. Karlheinz Ruhstorfer:* Christlicher Offenbarungsglaube und Kirchlichkeit in der kritischen Philosophie Kants
9.15 Uhr *Dr. Franz Bader:* Untergräbt die Transzendentalphilosophie Kants Grundpositionen der katholischen Glaubenslehre?
10.00 Uhr Kaffeepause
10.30 Uhr *Prof. Dr. Christoph Böttigheimer:* Einführung zur Geschichte des Verhältnisses des Katholizismus zu Kant
10.45 Uhr *Dr. Christian Göbel:* Kants Gift. Wie die ›Kritik der reinen Vernunft‹ auf den ›Index Librorum Prohibitorum‹ kam
12.00 Uhr Mittagspause
14.30 Uhr *Prof. Dr. Norbert Hinske:* Einführung zum katholischen Frühkantianismus
14.45 Uhr *HD Dr. Josef Rauscher:* Sebastian Mutschelle (1749-1800): »Ein Mann ganz nach dem sittlichen Gesetze der Vernunft – ist ein Mann nach dem Herzen Gottes«
15.00 Uhr Kaffeepause
16.00 Uhr *Prof. Dr. Clemens Schwaiger:* Matern Reuss (1751-1798) – der Apostel Kants im aufgeklärten Franken
16.45 Uhr *Prof. Dr. Norbert Hinske:* Andreas Metz (1767-1839). Zur Kontinuität des katholischen Frühkantianismus

Freitag, 25. Juni 2004

- 8.15 Uhr *Prof. Dr. Norbert Fischer:* Gregor Leonhard Reiner (1756-1807). Kants Theorie einer reinmoralischen Religion als Weg zum reinen Christentum
9.00 Uhr *Jakub Sirovátka:* Bischof Sailer (1751-1832), Joseph Weber (1753-1831) und Stattlers Anti-Kant (1728-1797)
9.45 Uhr *Ulrich L. Lehner:* Die Benediktiner Ildefons Schwarz (1752-1794) und Ulrich Peutingen (1751-1817) und ihr Verhältnis zu Kant
10.30 Uhr Kaffeepause
11.00 Uhr *Prof. Dr. Aloysius Winter:* Einführung zur katholischen Kant-Deutung nach der Indizierung der ›Kritik der reinen Vernunft‹
11.15 Uhr *Prof. Dr. Christoph Böttigheimer:* Immanuel Kant in den deutschsprachigen Schulen des 19. Jahrhunderts
12.00 Uhr Mittagspause
14.30 Uhr *PD Dr. Erich Naab:* Vorlesungen über Kant an der Gregoriana um 1830
15.15 Uhr *Dr. Klaus Walter Littger:* Neumayr versus Suttner/ Krug vs Garnier/ Kant vs Thomas. Eichstätter Bibliothekssystematik im 19. Jahrhundert
16.00 Uhr Kaffeepause
16.15 Uhr *PD Dr. Axel Schmidt:* Vernunftkritik als ›praeambulum fidei‹? Die katholische Kant-Rezeption im 20. Jahrhundert im Spiegel leitender Rationalitätsideale

Samstag, 26. Juni 2004

- 8.15 Uhr *Prof. Dr. Norbert Fischer:* Einführung zu Kants Wirkung in katholischen Ländern Europas
8.30 Uhr *Prof. Dr. François Marty:* Transzendentalphilosophie und Neuscholastik. Die Kantinterpretation von Joseph Maréchal im Rahmen des französischsprachigen Katholizismus
9.15 Uhr *Prof. Dr. Stefano Semplici:* Kant im italienischen Katholizismus
10.00 Uhr Kaffeepause
10.30 Uhr Abschließende Gesprächsrunde
12.00 Uhr Ende des Symposiums



Immanuel Kant
(1724-1804)



Symposium

Kant und der Katholizismus Stationen einer wechselhaften Geschichte

Eichstätt 23.–26. Juni 2004

Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie

Professor Dr. Norbert Fischer
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
D-85071 Eichstätt
E-Mail: norbert.fischer@ku-eichstaett.de